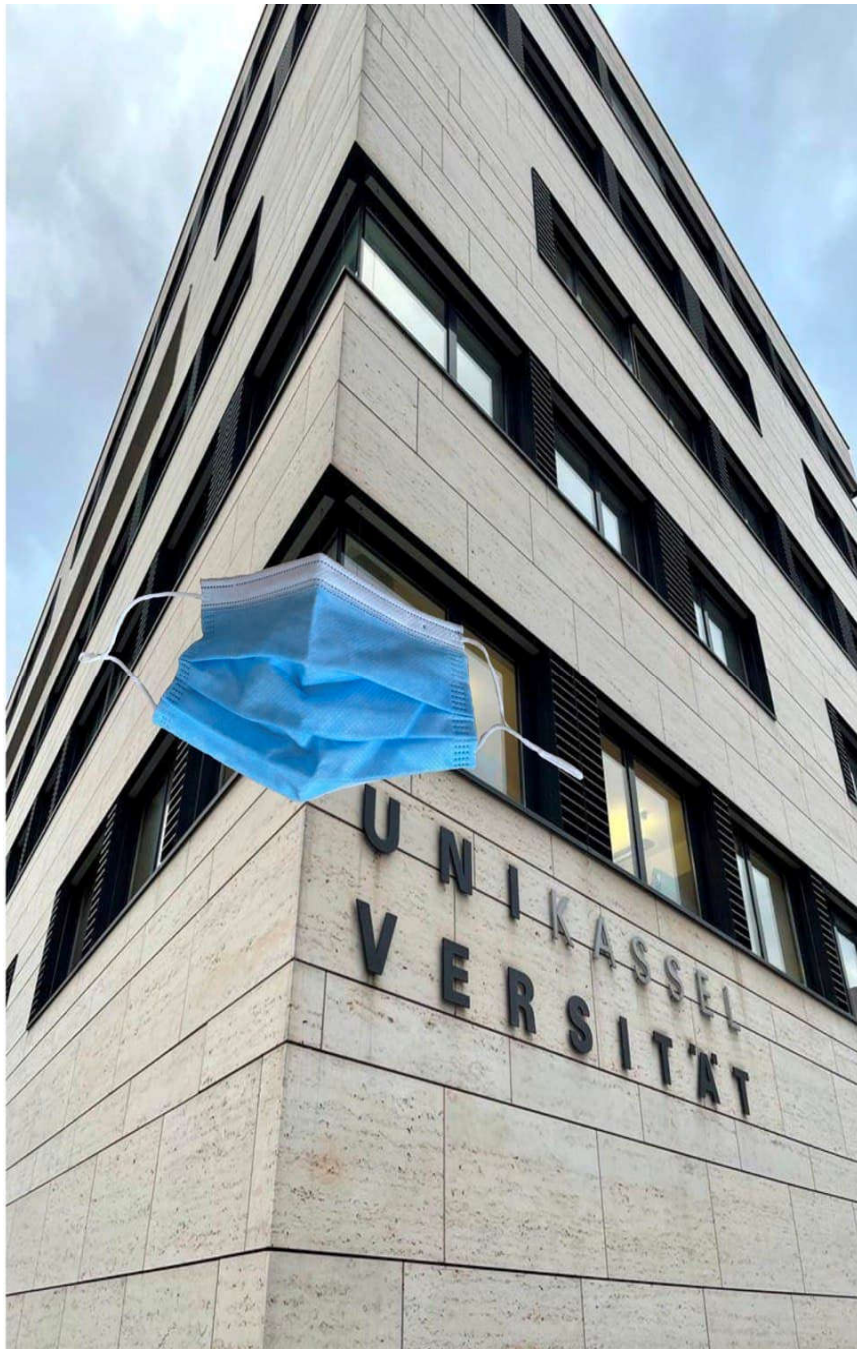


# DaFZ-News

1/2022



**DaFZ**

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache  
Universität Kassel

---

# Inhalt

Master DaFZ mit Maske und ohne – Hybrider Start ins Studium 3

---

Vertretungsprofessorin Dr. Tamara Zeyer im Interview 5

---

Tagungsbericht „Digitales Lehren und Lernen im DaFZ-Unterricht“ 7

---

Tagungsbericht „Methodische Zugänge zur Interaktionsforschung in DaFZ“ 9

---

Neue DaFZ-Zeitschrift ist online! 11

---

Ringvorlesung „Berufssprache Deutsch“ 12

---

Alumni-Porträt 15

---

# Master mit Maske und ohne - Hybrider Start ins Studium

Die Lehrveranstaltungen im Fachgebiet DaFZ in Kassel wurden im Wintersemester 2021/2022 überwiegend in hybrider Form angeboten. Einige Lehrveranstaltungen fanden nur online statt, andere aber auch in Präsenz, mit 3G-Regelung (geimpft, genesen, getestet) und mit Maskenpflicht. Zwei internationale Studentinnen – Zhyldyz Nurlanova aus Kirgistan und Le Do aus Vietnam – berichten über ihre Erfahrungen und Eindrücke aus ihrem ersten Semester.



Ein Studium in Deutschland war schon immer mein Traum, und endlich ist er wahr geworden. Aber wegen der Corona-Pandemie habe ich die Universität Kassel leider

erst nur teilweise und fast nur online kennengelernt. Am Anfang konnte ich es mir kaum vorstellen, wie es mit dem Online-Studium funktionieren soll und war sehr skeptisch und traurig. Doch mit der Zeit wurde mir klar, dass trotz meiner Sorgen die Vorlesungen und Seminare sehr interessant, produktiv und gut gestaltet sind. Darüber hinaus haben wir einmal pro Woche – immer donnerstags – außerdem einige Seminare im Präsenzformat. Das ist mein Lieblingstag der Woche, da ich meine Kommiliton:innen und Lehrkräfte sehen und mit ihnen live kommunizieren kann. Ich hoffe, dass sich die Pandemie in naher Zukunft zurückziehen wird und wir zu unserem gewohnten Lebensstil zurückkehren können.



Zhyldyz Nurlanova

Zhyldyz Nurlanova

Es war für mich bis Oktober 2021 kaum vorstellbar, ein komplett digitales Mastersemester in Deutschland zu erleben. Allerdings habe ich es geschafft, das erste Semester im DaFZ-Masterstudiengang zum Abschluss zu bringen.

Obwohl mir in diesem Online-Semester der menschliche Kontakt stets fehlte, hat es mir auch viele schöne interessante Erfahrungen gebracht. Fast alle meine Kommiliton:innen habe ich über den Bildschirm kennengelernt. Wir haben trotz aller Kommunikationshemmungen im virtuellen Raum effizient in Gruppen zusammengearbeitet, indem wir miteinander sehr geduldig, freundlich, tolerant und unterstützend umgegangen sind.

Das besondere Highlight der Woche waren sicherlich die zwei Lehrveranstaltungen, die wir donnerstags im Präsenzformat hatten, nämlich „Lernstrategien und autonomes Lernen“ und „Videobasierte Lehr- und Lerngelegenheiten zur Förderung mündlicher Kompetenzen“. Ich muss sagen, dass es mir immer große Freude bereitet hat, an diesen zwei Seminaren teilzunehmen und aktiv mitzumachen. Darüber hinaus habe ich in diesem digitalen Semester mittlerweile einen Eindruck gewonnen, wie Online-Lehrveranstaltungen vor allem auf di-



Le Do

daktisch-methodischer Ebene effektiv gestaltet werden können, und ich bin der festen Überzeugung, dass mich solche Erfahrungen in meinem künftigen Berufsleben weiterbringen werden.

Ich bin für alles dankbar, was mir das erste DaFZ-Wintersemester 2021/22 gebracht hat und möchte mich bei allen meinen Dozent:innen sowie Kommiliton:innen dafür bedanken, dass sie ein Teil davon waren.

Le Do



# „Online-Formate ermöglichen vieles über die Grenzen hinaus“

Vertretungsprofessorin Dr. Tamar Zeyer im Interview

**Dr. Tamara Zeyer hatte im Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/2022 die Vertretungsprofessur am Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache inne. Im Interview mit Dr. Roshanak Saberi schildert sie die Schwerpunkte ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit und berichtet von ihren Eindrücken.**

**Liebe Frau Dr. Tamara Zeyer, wir freuen uns sehr, Sie als Vertretungsprofessorin in unserem Fachgebiet begrüßen zu dürfen. Was hat Sie nach Kassel geführt?**

Das Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in Kassel ist mir nicht fremd. Ich habe in früheren Jahren hier organisierte Tagungen gerne besucht und außerdem sind die Uni Kassel und die Uni Gießen im Rahmen einer HMWK-Forschungsförderung im regelmäßigen Austausch. Deswegen habe ich mich über die Einladung nach Kassel sehr gefreut und sie mit Freude angenommen.

**Was sind die Schwerpunkte Ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit?**

Der Umgang mit digitalen Materialien im Unterricht oder beim selbstständigen Grammatiklernen, die Rolle digitaler Medien beim Spracherwerb von Geflüchteten, virtuelle Austauschprojekte und die Interaktion im digitalen Deutschunterricht sind einige der Themen, die mich interessieren. Sie lassen sich dem Bereich Lehren und Lernen mit digitalen Medien zuordnen. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Forschungs- und Lehrtätigkeit ist die Lehr- und Lernmaterialanalyse. Außerdem steht die Professionsforschung insbesondere aus der Innenperspektive von Berufseinsteigerinnen und -einsteigern im Fokus meiner Forschung.



*Dr. Tamara Zeyer*

**Sie haben ein hohes Lehrdeputat, und das in den Zeiten der pandemiebedingten digitalen Lehre. Könnten Sie aus Ihrer Erfahrung schildern, welche Vor- und Nachteile Sie in dem Online-Format der Lehrveranstaltungen sehen?**

Ich finde es unangebracht, über die Nachteile der Online-Lehre zu sprechen, da es in der Pandemie-Zeit ja gar keine Alternative dazu gab. Nach drei digitalen Semestern sind die Herausforderungen allen gut bekannt. Deswegen konzentriere ich mich lieber auf die Chancen. In erster Linie ist die Tatsache hervorzuheben, dass die Digitalisierung uns ermöglicht, dass die Lehrveranstaltungen überhaupt stattfinden und von Studierenden besucht werden können. Man kann zu den einzelnen Sitzungen von Lehrveranstaltungen relativ unproblematisch externe Koryphäen der Fremdsprachenforschung einladen. So führte z.B. im Juni 2021 Professor Michael Legutke einen Workshop zur Forschungsethik für Kasseler

Masterstudierende durch. Für die Ringvorlesung zur Berufssprache im Wintersemester konnten wir viele Expertinnen und Experten gewinnen sowie weiteren Gästen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen u.a. aus der Praxis die Teilnahme ermöglichen. Dadurch entwickelten sich in den einzelnen Sitzungen interessante Diskussionen.

Online-Formate ermöglichen vieles über die Grenzen hinaus. Es ist nur zu beachten, dass die Interaktionsprozesse anders als im Präsenz-Format ablaufen, und deswegen lege ich viel Wert darauf, dass die Studierenden nicht nur mit mir, sondern auch untereinander interagieren und sich über fachliche Inhalte austauschen.

### **Wie sind Ihre Eindrücke vom Kasseler DaFZ-Studiengang?**

Der DaFZ-Studiengang in Kassel ist klein und hat dadurch den Vorteil, dass sich die Studierenden untereinander kennen, auch wenn einige aktuell noch nicht vor Ort sind. Sie sind in den Veranstaltungen wissbegierig und offen für unterschiedliche Arbeitsformen in Online-Veranstaltungen. Mich fasziniert der respektvolle und hilfsbereite Umgang der Studierenden miteinander und ihre Bereitschaft, die gemeinsame Erkundungsreise durch digitale Werkzeuge und Formate sowie fachliche Inhalte zu machen. Besonders dankbar bin ich allen Stu-

dierenden für ihre durchgehend eingeschalteten Kameras in allen Veranstaltungen im Laufe des Semesters. Im Online-Format macht der visuelle Kontakt viel aus. Ich freue mich sehr, dass es möglich war, im Wintersemester 2021/2022 Präsenzveranstaltungen anzubieten. In den Seminaren entwickelte sich tolle Gruppendynamik und man konnte sogar ein bisschen Campus-Feeling genießen.

### **Gibt es etwas, was Sie den Kasseler DaFZ-Studierenden mit auf den Weg geben möchten?**

Das Lehrangebot des Kasseler Studiengangs ermöglicht Ihnen, viele Aspekte von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache kennenzulernen. Nutzen Sie diese tolle Gelegenheit, probieren Sie möglichst viel noch während des Studiums aus. Knüpfen Sie Kontakte, haben Sie keine Angst, Fragen zu stellen, und erkunden Sie die DaFZ-Welt!

### **Herzlichen Dank und alles Gute für Sie!**

*Interview: Dr. Roshanak Saberi*

*Foto: Jan Simon Schäfer*

# Tagungsbericht „Digitales Lehren und Lernen im DaFZ-Unterricht“

Zwei Studentinnen – Kira Florek und Pauline Arnhold – berichten über ihre Erfahrungen bei der Organisation und Durchführung einer Online-Tagung.



Im Wintersemester 2020/21 haben wir die Veranstaltung „Tagungsvorbereitungssseminar“, geleitet von Frau Prof. Dr. Karin Aguado, besucht. Das Ziel dieses Seminars war die Planung, Organisation und Durchführung einer Online-Tagung. Das Besondere an dieser Veranstaltung war zum einen, dass wir Studierende zum ersten Mal an der Vorbereitung und Ausrichtung einer wissenschaftlichen Tagung beteiligt waren und zum anderen, dass diese Tagung pandemiebedingt online stattfinden sollte.

Die Online-Tagung „Digitales Lehren und Lernen im DaFZ-Bereich – Herausforderungen, Potenziale, Auswirkungen der Corona-Pandemie“ fand am 5. März 2021 von 9:45 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Nach einer Begrüßung von Frau Prof. Dr. Aguado gab es den ersten Plenarvortrag „Digitales Lehren und Lernen in der Pandemie-Notlösung oder digitaler Mehrwert?“, gehalten von Prof. Dr. Klaus-Börge Boeckmann (Graz) mit anschließender Diskussion. Zu diesem Zeitpunkt nahmen circa 160 Teilnehmer:innen an der Online-Tagung teil. Der zweite Plenarvortrag „Heute: Digitalisierung des

Fremdsprachenlernens – Morgen: Rückkehr zum Präsenzunterricht?“ wurde von Dr. Tamara Zeyer (Gießen) gehalten.

Vor und nach den Plenarvorträgen wurden verschiedene Workshops angeboten, für die sich Interessierte zuvor anmelden konnten. Sandra Kroemer leitete den Workshop „Aussprachetraining online – geht das überhaupt? Über Chancen, Risiken und Nebenwirkungen...“; Dr. Sandra Ballweg führte den Workshop „Schreiben – online, geteilt, gemeinsam: Schreiben in digitaler Umgebung und mit kollaborativen Tools“ durch; Dr. Lutz Köster lud zum Workshop „Märchenfilme – Grimm-Märchen neu interpretiert?“ ein; der Workshop „Vom Hör(seh)verstehen zur Fluency: analog, digital, aber auf jeden Fall kreativ!“ wurde von Dr. Dagmara Warneke durchgeführt. Michael Koenig behandelte „Prinzipien aus dem analogen Fremdsprachenunterricht – auch für das digitale Lehren und Lernen“; Anna-Lina Dux leitete „Literaturprojekte im Online-DaFZ-Unterricht“; „Auf Wortwolke schweben – Tools und Training zur Wortschatzarbeit analog und digital“

wurde von Dr. Christina Kuhn angeboten, und Maik Walter lud zu „Come together! – Performatives Arbeiten in zwei Welten“ ein.

Thematisch haben wir vielfältige Einblicke in den Bereich des digitalen DaFZ-Unterrichts erhalten. Vor allem in den spezifischen Workshops konnten wir unser Wissen erweitern, da diese konkret auf die einzelnen Themenfelder eingegangen sind.

Organisationstechnisch haben wir in dieser Veranstaltung viel gelernt. Die gemeinsame Arbeit im Tagungsvorbereitungseminar hat uns gezeigt, wie wichtig genaue Absprachen und ein stetiger Austausch untereinander sind. Bis auf kleinere technische Herausforderungen ergaben sich während der Online-Tagung weder Verzögerungen noch Störungen. Auch das direkte Feedback im Plenum war sehr gut.

Es zeigte sich jedoch, dass der direkte Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern untereinander bei einer Online-Tagung noch weiter intensiviert werden könnte. Der Versuch, die Vernetzung durch einen digitalen Kaffeeklatsch zu fördern, wurde von den Teilnehmenden leider nicht genutzt. Dies ist zwar verständlich, da Pausen wichtig sind und für die Regeneration genutzt werden sollten. Dennoch fragen wir uns, wie die Vernetzung im digitalen Raum verbessert werden kann, denn vermutlich ist der persönliche Austausch ja

ein wichtiger Grund, um Tagungen zu besuchen.

Unserem Empfinden nach waren im März 2021 digitale Tagungen mit *Zoom* für die meisten Teilnehmenden noch ungewohnt. Trotz fehlender analoger Präsenz und mangelndem zwischenmenschlichen Austausch bietet das digitale Format jedoch auch eine Reihe von Vorteilen. So können geographische Entfernungen sowohl national als auch international leicht und ohne viel Aufwand überwunden werden. Da keine Reisen erforderlich sind, können zudem Zeit und Geld gespart werden. In Zeiten voller Terminkalender kann eine digitale Tagung auch dann besucht werden, wenn zeitnah andere Termine wahrgenommen werden müssen.

Digitale Tagungen sollten auch künftig angeboten werden, denn wir sind davon überzeugt, dass sie mit mehr Gewohnheit zu einem beliebten Ereignis werden können. Das bedeutet nicht, dass sie analoge Tagungen ersetzen sollen, aber sie können sie gewinnbringend ergänzen.

Wir bedanken uns bei allen Referent:innen und Teilnehmenden für das rege Interesse und bei unseren Kommiliton:innen und bei Prof. Dr. Karin Aguado für die gemeinsame Organisation.

*Text: Kira Florek und Pauline Arnhold*



# Methodische Zugänge zur Interaktionsforschung in DaFZ



**Die zweite Online-Tagung zur Interaktion in DaFZ fand am 22. Oktober 2021 (Auftakt) sowie am 5. und 6. November 2021 mit über 100 Teilnehmenden aus der ganzen Welt statt.**

Prof. Dr. Karin Aguado (Kassel) und Prof. Dr. Kathrin Siebold (Marburg) eröffneten die Auftaktveranstaltung mit ihrem Vortrag „Interaktionsforschung in DaFZ, *quo vadis?*“. Darin skizzierten sie die Breite des Spektrums methodischer Ansätze zur Erforschung interaktionaler Prozesse im DaFZ-Unterricht und thematisierten die Herausforderungen, die eine solche Vielfalt mit sich bringen kann.

Frau Prof. Dr. Karen Schramm (Wien) widmete sich in ihrem anschließenden Plenarvortrag der Untersuchung des mentalen Handelns bei interaktiven Lernprozessen mit Hilfe des videobasierten lauten Erinnerns und veranschaulichte den triangulativen Mehrwert dieser Methode für den Erkenntnisgewinn in Bezug auf DaFZ-Lernszenarien.

Die Haupttagung begann am 5. November 2021 mit einem Plenarvortrag von Prof. Dr. Susanne Günthner (Münster) zur Analyse von Eröffnungen und Beendigungen universitärer Sprechstundengespräche. Darin wurden hochschulspezifische Interaktionsmuster aufgezeigt, die für den Spracherwerb internationaler Studierender von besonderer Relevanz sind. Anhand der „Plattform gesprochenes Deutsch“ veranschaulichte Frau Prof. Dr. Günthner zudem, wie die Analyse von gesprochenem Deutsch im DaFZ-Unterricht unmittelbar Anwendung finden kann.

Auch die folgenden Beiträge widmeten sich konversationsanalytischen Herangehensweisen. So zeigte Jun.-Prof. Dr. Maxi Kupetz (Halle/Hannover), wie interaktive Semantisierung multimodal erfasst werden

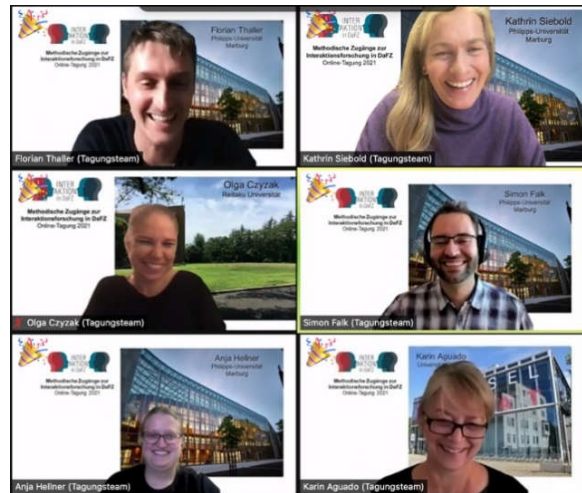
kann. Dr. Lesya Skintey (Koblenz) lieferte einen Einblick in den bisher vorwiegend im englischsprachigen Raum praktizierten CA-SLA-Ansatz; Dr. Madeleine Domenech (Berlin) und Dr. Ann-Christin Leßmann (Bielefeld) beschlossen den ersten Konferenztag mit einer Vorstellung der von ihnen praktizierten Methodenkombination aus Gesprächsanalyse und Schreibdidaktikforschung.

Prof. Dr. Dietmar Rösler (Gießen) und Dr. Tamara Zeyer (Gießen/Kassel) illustrierten am zweiten Tagungstag (6. November 2021) anhand der Aufzeichnungen von Interaktionen im Online-Unterricht, wie stark sich die Perspektiven der Lehrenden und der Lernenden unterscheiden können und diskutierten darauf basierend Konsequenzen für die Untersuchung internetvermittelter Unterrichtskommunikation.

Die Nutzung videobasierten lauten Erinnerns als Zugang zu einem besseren Verständnis von Peer-Interaktionen stand im Mittelpunkt des Beitrags von Olga Czyzak (Kashiwa, Japan). Lisa Mauritz (Bielefeld) stellte die Möglichkeiten von (Online-)Gruppendiskussionen als Datenerhebungsmethode zur Untersuchung der Interaktion zwischen kamerunischen und kenianischen Deutschlernenden im Kontext von Online-Begegnungsprojekten vor. Dr. Melanie Brinkschulte (Göttingen) und Dr. Svetlana Meißner (Göttingen) diskutierten Einsatzmöglichkeiten von Forschungsergebnissen in Form von Netzdiagrammen für die Praxis der Sprachlernberatung.

Prof. Dr. Dr. Juliane House (Hamburg) präsentierte im Rahmen ihres Plenarvortrags einen neuen sprach- und kulturvergleichenden Ansatz *Cross-Cultural Pragmatics* und stellte dar, wie die Analyse verschiedensprachiger Korpora mittels qualitativer und quantitativer Auswertungsmethoden dazu genutzt werden kann, linguistisch-pragmatische Praktiken in unterschiedlichen Kulturen zu erarbeiten.

Die Tagung war geprägt von einem sehr angeregten und intensiven Austausch über interaktionale Prozesse beim Lehren und Lernen von Fremdsprachen, und es wurden zahlreiche Impulse für weiterführende Projekte gegeben. Aufgrund der positiven Resonanz wird es auch im Herbst 2022 wieder eine Online-Tagung geben, dieses Mal zum Thema „Interaktionale Kompetenz“.



*Text: Gekürzte Version des offiziellen Tagungsberichts <https://www.interaktion-dafz.de>*

## „ZIAF“ - Eine neue DaFZ-Zeitschrift ist online!

Im November 2021 erschien die erste Ausgabe der neuen „Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ“ (ZIAF) – abrufbar unter <http://www.ziaf.org>. Die Herausgeber:innen sind Prof. Dr. Karin Aguado und Maria Hummel von der Universität Kassel, Prof. Dr. Kathrin Siebold, Florian Thaller und Dr. Simon Falk von der Philipps-Universität Marburg sowie Olga Czyzak von der Reitaku University in Japan.

Die Idee zu dieser Zeitschrift entstand im Anschluss an die Online-Tagung „Interaktion im DaF/DaZ-Unterricht. Begriffe – Kontexte – Entwicklungen“ im Herbst 2020.

Die Zeitschrift hat sich zum Ziel gesetzt, die verschiedenen fachlichen und methodologischen Zugänge zur empirischen Interaktionsforschung zu bündeln und Forschungsergebnisse einem möglichst großen interessierten Fachpublikum direkt zugänglich zu machen. Damit soll die internationale und interdisziplinäre Vernetzung auf dem Gebiet der Interaktionsforschung in DaFZ dauerhaft verbessert werden.

Neben ihrem inhaltlichen Fokus besteht der innovative Charakter der ZIAF in der Integration verschiedener Publikationsformate und multimedialer Ressourcen: So können im digitalen Format beispielsweise Unterrichtsmitschnitte als Audio- oder Videoaufnahmen verlinkt werden oder weitere Daten wie Transkripte von Laut-Denk-Protokollen, *Stimulated Recall*-Retrospektiven oder Befragungen zur Verfügung gestellt werden. Auch Video-Screencasts wird ein besonderer Stellenwert eingeräumt, indem sie neben klassischen Aufsätzen als eigenständige fachwissenschaftliche Beiträge veröffentlicht werden.



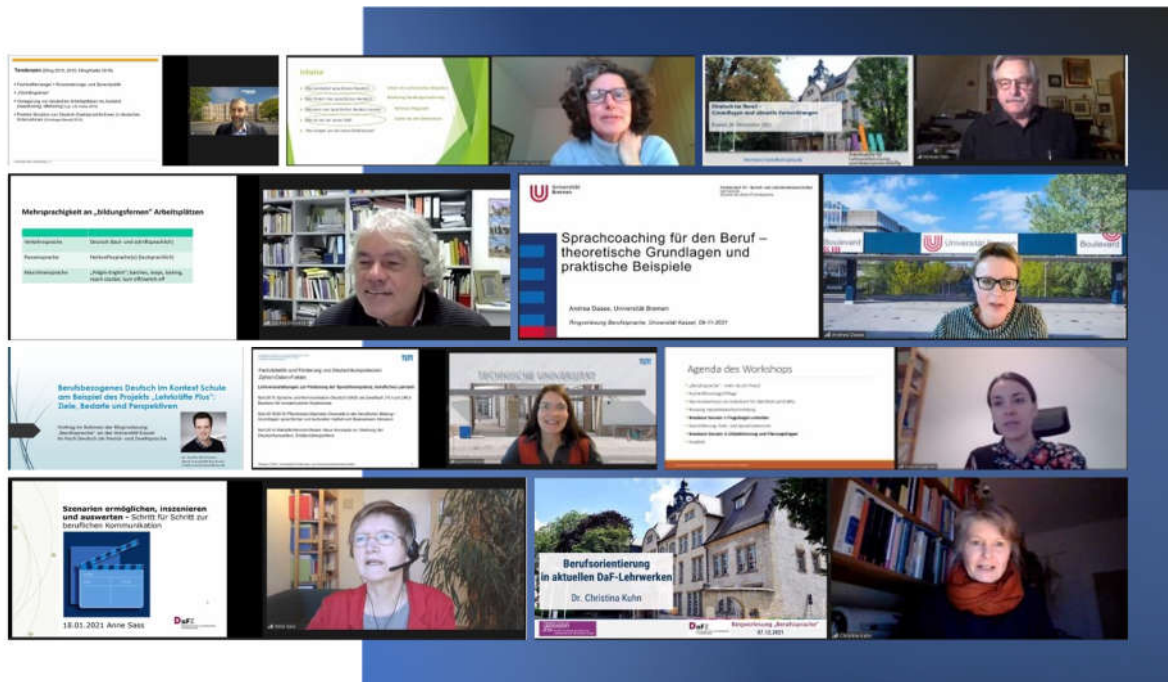
Der erste Band enthält Beiträge, die sich der Analyse von Interaktionen im Kontext des gesteuerten DaFZ-Erwerbs widmen und dabei Fragestellungen fokussieren, die Aushandlungsprozesse in kooperativen Lernsettings unter Peers, interaktionales Lehrhandeln von angehenden DaFZ-Lehrkräften sowie Merkmale der Interaktion im virtuellen Unterrichtsraum behandeln.

Die einmal jährlich erscheinende verlagsunabhängige Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ ist eine *Open Access*-Publikation, die mit Unterstützung der Universitätsbibliothek Marburg über das Programm *Open Journal System* (OJS) betrieben wird. Der Abruf der Beiträge ist kostenfrei.

Wir wünschen allen Interessierten eine interessante und inspirierende Lektüre.

*Text: Prof. Dr. Karin Aguado*

# Ringvorlesung „Berufssprache Deutsch“ im WiSe 2021/22



Fachkräftemangel gilt in Deutschland als eine der großen Herausforderungen der heutigen Zeit, zu deren Behebung bereits vielfältige Maßnahmen ergriffen worden sind. Insbesondere Maßnahmen, die die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland abzielen, bieten eine erfolgversprechende Lösung an. Der Erwerb der deutschen Sprache wird dabei als Schlüssel für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt gesehen und infolgedessen gewinnt auch der berufsbezogene Deutschunterricht zunehmend an Bedeutung.

Um in Berufssprachkursen unterrichten zu dürfen, reicht ein universitärer Abschluss im Fach DaFZ zukünftig nicht mehr aus. Die Lehrkräfte müssen gemäß § 18 Abs. 5 DeuFÖV eine zusätzliche Qualifikation zur Vermittlung berufsbezogener Deutschsprachkenntnisse nachweisen.

Das Unterrichten in den Berufssprachkursen setzt auf Seiten der Lehrkräfte besondere sprachliche und methodisch-didaktische Kompetenzen voraus. Die aktuelle Entwicklung stellt Deutschlehrkräfte vor

neue Aufgaben und bringt viele offene Fragen mit sich, z.B. wie sich Berufssprachkurse von anderen Sprachkursangeboten unterscheiden und welche Herausforderungen damit für Sprachlehrkräfte verbunden sind.

Diesen und weiteren Fragen gingen einschlägig ausgewiesene Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichsten Bereichen der berufssprachlichen Forschung und Praxis während der durchweg sehr gut besuchten Ringvorlesung nach. Auf dem Programm stand ein breites Spektrum von Vorträgen und Workshops, angefangen von Fragen der Sprachbedarfsermittlung und Curriculumentwicklung bis zu stärker praxisorientierten Beiträgen wie die Untersuchung von Lehrwerken mit Berufsorientierung oder die Planung und Durchführung von berufsbezogenem Sprachunterricht für Pflegekräfte. Das Angebot gewährte somit einen informativen und anregenden Einblick sowohl in aktuelle sprachpolitische Diskussionen und Forschungsansätze berufsbezogenen Sprachenlernens

als auch in die Besonderheiten der Sprachvermittlung in einzelnen Berufsfeldern.

Die virtuelle Veranstaltung war für alle Interessentinnen und Interessenten offen. Die regen Diskussionen zeigten, dass das Thema „Berufssprache Deutsch“ sowohl in der Forschung als auch in der Praxis zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die inhaltliche Ausrichtung und das Format der Ringvorlesung stießen auch bei den Studierenden auf großes Interesse.

*„Die Ringvorlesung "Berufs-sprache"? Ein gelungenes Format für themenzentriertes gemeinsames Denken und Sprechen, in einem einladenden offenen Gesprächsklima, mit interessanten Vorträgen und Workshops, mit in Theorie und Praxis erfahrenen Referenten. Was ich daraus mitnehme? Viele Informationen, Anregungen, Eindrücke und den Ausblick auf ein vielfältiges, sich entwickelndes Arbeitsfeld im Bereich DaFZ, in dem Theorie und Praxis dynamisch zusammen wirken. Was mich keine Veranstaltung verpassen ließ? Das lag vor allem daran, dass sie anspruchsvoll, aber niemals anstrengend waren und dass ich oft überrascht war, wie interessant ein Thema werden konnte, das mir zunächst gar nichts sagte. Nach den ersten Erfahrungen mit der Ringvorlesung freute ich mich dann einfach auf die nächste.“*

Anita Müller

*„Die Ringvorlesung Berufssprache hat mein Verständnis von Berufssprache und ihrer Förderung deutlich ausdifferenziert. Durch wöchentlich wechselnde Referenten haben wir einen abwechslungsreichen und ausführlichen Einblick in das Konzept Berufssprache erhalten. Außerdem habe ich den direkten Austausch mit den Referenten sehr genossen, die auch für uns unterschiedliche berufliche Perspektiven aufzeigen konnten.“*

Leon Poch

Als Leistungsnachweis reichten die Studierenden ein wissenschaftliches Poster zu einem ausgewählten Thema der Ringvorlesung ein. Die Beiträge wurden bei einer virtuellen Begehung anhand vorgegebener Bewertungskriterien von den Kommiliton:innen, aber auch durch eine unabhängige und externe Jury bewertet. Die beste Bewertung erhielt das hier als Anerkennung präsentierte Poster von Henrike Kettelhut (s.u.).

*Text: Dr. Roshanak Saberi und  
Dr. Tamara Zeyer*





## Alumnipaar-Porträt Jana Myshko und Jordi Solà Bayarri



### **Was ist das Erste, was Euch einfällt, wenn Ihr an eure Studienzeit in Kassel zurückdenken?**

Unsere Studienzeit in Kassel war unvergesslich. Es war eine sehr glückliche Zeit voller Farben, Eindrücke, Emotionen. Es war vor allem die Zeit, als wir uns kennen gelernt und verliebt haben. Das war schon vor siebzehn Jahren... aber die schönen Bilder aus dieser Zeit begleiten unser Leben ständig. Unseren beiden Kindern (Marc, 15 und Ariadna, 10) erzählen wir sehr gerne, wo und wie ihre Eltern sich kennen gelernt haben – im Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache.

### **Wann habt Ihr das Masterstudium an der Uni Kassel abgeschlossen?**

Unser Masterstudium haben wir im Jahr 2005 abgeschlossen.

### **Wie sah Euer beruflicher Weg nach dem DaFZ-Studium aus?**

Jana: Nach dem Studium habe ich in einer Privatschule Spanisch unterrichtet und mich dabei auf die staatliche Prüfung als Deutschlehrerin vorbereitet. Es war keine einfache Zeit, weil wir gerade unser erstes Kind bekommen hatten. All die Kenntnisse und Erfahrungen, die ich in Kassel gesammelt habe, haben mir sehr geholfen, meinen beruflichen Weg hier in Spanien, auf den Kanarischen Inseln, aufzubauen. Jetzt bin ich verbeamtet und unterrichte Deutsch in einer öffentlichen Sprachenschule. Die Arbeit macht mir unheimlich viel Spaß!

Jordi: Nach dem Studium habe ich meinen Lehrerberuf in einer Sekundarschule als Deutschlehrer fortgesetzt, aber mit einer völlig anderen Perspektive. Es ist unglaublich, wie der Auslandsaufenthalt und der Masterstudiengang DaF an der Uni Kassel meine Lehrer-Wahrnehmung verändert hat. Ich habe meinen Unterricht anders gestalten wollen und hatte nun viel klarere Kriterien dafür. Wir erinnern uns sehr oft

mit sehr viel Dankbarkeit an Michael Koenig, der uns so viele wichtige Tipps zum Unterrichten mit auf den Weg gegeben hat. Jetzt bin ich sehr glücklich und unterrichte in einer öffentlichen Sprachenschule. Mit meiner Frau Jana arbeiten wir in einer Sprachenschule an mehreren Projekten zusammen.

**Hat sich das Studium als hilfreich für eure spätere Berufspraxis erwiesen?**

Natürlich!! Ich bin der Studienzeit im Fachgebiet DaF an der Uni Kassel sehr dankbar, nicht nur dafür, dass ich für mich meinen beruflichen Weg – ich würde sogar sagen meine Berufung – entdeckt habe, sondern auch für unendlich viele praktische und berufsorientierte Unterrichtseinheiten und Seminare, die wir erlebt haben. Und ich sage „erlebt“, weil sie für uns richtige Erlebnisse bedeuteten. Wie viele von diesen Unterrichtsideen benutze ich jeden Tag und denke immer wieder an unseren Lieblingslehrer Michael Koenig, der uns immer so sehr inspiriert und uns so viel beigebracht hat.

**Was würden Sie den aktuellen DaFZ-Studierenden in Kassel mit auf den Weg geben?**

Vor allem, dass sie die magische Studienzeit genießen. Es geht natürlich nicht unbedingt darum, sich zu verlieben, wie in unserem Fall. Aber dass sie das reiche Studienangebot wahrnehmen und praktische Kenntnisse und Erfahrungen für ihren zukünftigen Unterricht sammeln. Dass sie keine Angst davor haben zu experimentieren, spielerische und handlungsorientierte Aktivitäten auszuprobieren. So lernt man am besten. So haben wir am besten gelernt.

*Interview: Dr. Roshanak Saberi*

*Foto: Jordi Solà Bayarri*



**Hoffentlich fällt die Maske bald und wir können in der nächsten Ausgabe wieder mehr von „echten“ persönlichen Begegnungen berichten!**



## **Impressum**

Herausgeber  
Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweit-  
sprache  
Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaf-  
ten  
Universität Kassel  
D-34109 Kassel

## **Redaktion**

Dr. Roshanak Saberi  
Kurt-Wolters-Straße 5  
34109 Kassel  
Tel.: +49 561 804 3307  
E-Mail: [r.saberi@uni-kassel.de](mailto:r.saberi@uni-kassel.de)

## **Mit Beiträgen von:**

Prof. Dr. Karin Aguado  
Pauline Arnhold  
Le Do  
Kira Florek  
Zhyldyz Nurlanova  
Dr. Tamara Zeyer

**Februar 2022**